

Altersforum 2010 Kanton Luzern

François Höpflinger
Neue Wohnformen im Alter

www.hoepflinger.com

Wohnplanung für das Alter - Grundprinzipien

- 1) Alter nicht gleich Alter, und Menschen altern unterschiedlich. Gleichzeitig braucht es je nach Altersphase andere Wohnformen (70-Jährige haben andere Bedürfnisse als 90-Jährige).
- 2) Wohnbedürfnisse variieren auch im Alter je nach sozialer Zugehörigkeit (Bildungshintergrund, Einkommenslage).
- 3) Wohnwünsche im Alter sind lebensgeschichtlich geprägt, Je nach erlebter Biografie ergeben sich andere Vorstellungen zur idealen Wohnform.

Grössere Siedlungsvorhaben müssen vielfältig verschiedene Zielgruppen ansprechen. Kleinere Projekte sollten sich klar auf eine Zielgruppe konzentrieren.

Wohntrends im höheren Lebensalter

- a) Wohnstandard der Mehrheit der älteren Bevölkerung hat sich weiter verbessert, und nur 5% schätzen ihre Wohnung als ‚zu klein‘ ein.
- b) Sehr hohe Wohnzufriedenheit, aber Wohnung wird oft nicht als altersgerecht eingestuft.
- c) Steigender Anteil an Wohneigentümer bei neuen Generationen älterer Menschen. Fast die Hälfte der 55-64-Jährigen lebt in eigener Wohnung/ eigenem Haus.
- d) Wohnmobilität im Alter ist angestiegen, und ein Fünftel der 60-74-Jährigen hat in den letzten 5 Jahren den Wohnort gewechselt.

Wohnwünsche und Wohnperspektiven I

Sofern im Alter eine neue Wohnoption ins Auge gefasst wird, stehen im Vordergrund:

- Wechsel in kleinere Wohnung oder pflegeleichte Eigentumswohnung. Dabei vermehrtes Interesse an Wohnen im Zentrum.
- Wenig beliebt ist ein Zusammenziehen mit den eigenen Kindern. Optimal: Kinder/Enkelkinder in der Nähe, aber nicht im gleichen Haushalt.
- Ein Wechsel in eine spezielle Alterswohnung wird erst nach Alter 75/80 überhaupt ins Auge gefasst .

Wohnwünsche und Wohnperspektiven II

Gut zehn Prozent der älteren Personen können sich heute eine Altershausgemeinschaft vorstellen. Positiv beurteilt wird gemeinschaftliches Wohnen vor allem von Personen, die soziales Zusammensein/Kontakte betonen.

Dabei steht primär die Ergänzung der eigenen Individualität durch gemeinschaftliche Wohnkontakte im Zentrum (und nicht die Aufgabe von Individualität durch kollektive Wohn- und Lebensformen).

Stichwort: Zusammen allein wohnen.



Altershausgemeinschaft Soliensieme, St.Gallen - alt
und neu kombiniert

Wohnformen für das hohe Lebensalter (80+) - Trends

Für alte Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen stehen Formen betreuten/ begleiteten Wohnens vermehrt im Zentrum: Kombination von hindernisfreier Wohnform und Anbindung an gute Dienstleistungen.

Das Konzept des betreuten Wohnens/Service-Wohnen erfährt aktuell in zwei Richtungen eine Ausdehnung:

- a) Ausdehnung auf stärker pflegebedürftige Menschen (pflegerisch orientiertes betreutes Wohnen)
- b) Wohnen mit Serviceleistungen für alle Lebensalter (wellness-orientiertes Service-Wohnen)

Alters- und Pflegeeinrichtungen - im hohen Alter häufige Wohnform (Schweiz)

%-Anteil im Heim:	2002	2008
65-69 J.	0.7%	0.8%
70-74 J.	1.6%	1.6%
75-79 J.	4.0%	3.7%
80-84 J.	10.4%	9.6%
85-89 J.	23.5%	21.7%
90-94 J.	39.7%	38.1%
95+ J.	56.4%	45.0%

Einige Internet-Plattformen zum Wohnen 50+

www.zukunftswohnen.ch (Netzwerk für hausgemeinschaftliches Wohnen)

www.wohnenimalter.ch (Informationen zu hindernisfreier Wohngestaltung)

www.wohnform50plus.ch (Informationsplattform zum Wohnen der Pro Senectute)

www.age-stiftung.ch (Stiftung, welche innovative Wohnprojekte unterstützt)

www.stiftung.tertianum.ch (Ratgeber ‚Wohnen im Alter‘)